

TELEFAX

Name des Absenders / *From*: Martin Hahn, Teamleiter
- Internationale Zusammenarbeit -
Bereich/Team / *Department/Team*: B2/ Team 21
Telefonnummer / *Phone Number*: +49 (0) 30 85 40 42 61
Faxnummer / *Fax Number*: +49 (0) 30 85 40 44 70
Adresse / *Address*: Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Datum / *Date*: 1.03.2010

Empfänger / *To*: An alle DRK-Landesverbände mit der Bitte
um Unterrichtung der Kreisverbände und
Verband der Schwesternschaften (bitte auch
an Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit)

Seiten einschließlich Titelseite 2

Rundschreiben Nr. 2/21 – 04/10 (Erdbeben Chile)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden übersenden wir Ihnen aktuelle Informationen zur derzeitigen Lage in Chile.

Allgemeine Situation:

Am 27. Februar wurde Chile in den frühen Morgenstunden gegen 3:35 Uhr Ortszeit von einem schweren Erdbeben mit der Stärke 8,8 auf der Richterskala erschüttert. Das Erdbeben schlug mit einer Tiefe von 47,4 Kilometern in die Nähe der Stadt Maule, ca. 350 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Santiago de Chile ein. Das Epizentrum befindet sich 90 km südöstlich von der Stadt Concepción, der Hauptstadt der Region BioBio. Mittlerweile gab es über 100 Nachbeben mit Messwerten zwischen 5.0 bis 6.9. Auch die 322 Kilometer entfernte Hauptstadt Santiago de Chile wurde stark zerstört. Eine kurzfristige Tsunamiwarnung insbesondere für Hawaii wurde wieder zurückgenommen.

Tausende Menschen in der Region sind obdachlos, man muss zumindest von ca. 700 Toten ausgehen. Insgesamt sind ca. 1.000 Menschen vermisst und 2 Millionen Menschen durch das Erdbeben betroffen. Da in weiten Teilen des Landes das Telekommunikationssystem sowie Internet zusammengebrochen sind, können derzeit noch keine genaueren Angaben gemacht werden. Überdies sind zahlreiche Stromleitungen sowie Wasserleitungen zerstört. Erste Informationen aus der Schadensregion

berichten, dass zahlreiche Krankenhäuser, Wohnhäuser, Häfen sowie internationale Flughäfen in Santiago de Chile zerstört bzw. stark beschädigt wurden. Teile des Erdbebengebietes sind schwierig zu erreichen. Die Erhebung der genauen humanitären Bedürfnisse ist in vollem Gange.

Unmittelbar nach Ausbruch der Katastrophe sind alle verfügbaren Freiwilligen Rotkreuzhelfer im Einsatz und beteiligen sich an der Such- und Rettungsaktion. Das Chilenische Rote Kreuz, das über ca. 5.000 Freiwillige verfügt, informiert die Opfer auch über das richtige Verhalten bei Erdstößen, da es zahlreiche Nachbeben gibt. Schon nach dem Erdbeben konnte das Chilenische Rote Kreuz zu Helfern in den betroffenen Regionen Bio-Bio und Maule Kontakt aufnehmen. Rotkreuzhelfer aus den insgesamt 43 örtlichen Niederlassungen im Erdbebengebiet leisten derzeit wichtige Soforthilfe. Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften stellt dem Chilenischen Roten Kreuz 300.000 CHF zur Unterstützung der Opfer zur Verfügung.

Hilfen des DRK:

Das Deutsche Rote Kreuz sendet zwei Experten in die Erdbebenregion und prüft den Einsatz einer Trinkwasseraufbereitungsanlage sowie verschiedene Hilfsgütermaßnahmen. In Zusammenarbeit mit dem Chilenischen Roten Kreuz werden diese Delegierte in Kooperation mit der Internationalen Föderation eine Bedarfserhebung durchführen, damit das DRK möglichst schnell und zielgerichtet seinen Hilfseinsatz abstimmen und umsetzen kann. Das DRK ist bereits parallel mit dem Auswärtigen Amt in Kontakt.

Eine Entsendung von Rettungshunden aus Deutschland ist wegen der langen Reisezeit nicht sinnvoll. Auch Sachspenden können angesichts der logistischen Herausforderungen im Einsatzgebiet nicht verarbeitet werden.

Das DRK hat ein Spendenkonto mit dem Stichwort „Chile“ eingerichtet.

Aktuelle Entwicklungen, sowie Presseinformationen finden Sie auch jederzeit unter www.drk.de.

Für die sofortige Unterstützung der Erdbebenopfer sowie die mittel – bis langfristigen Wiederaufbauarbeiten sind wir dringend auf Spenden angewiesen:

Deutsches Rotes Kreuz
Konto 41 41 41
BLZ: 370 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: „Chile“

Mit freundlichen Grüßen,
i. A.


Martin Hahn
Teamleiter – Internationale Zusammenarbeit –